

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
Telefax +49 69 66 03-2922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 8. Dezember 2017

Kommunikation

VDMA: Brexit-Verhandlungen beginnen jetzt erst richtig



Handels- und Wirtschaftsthemen müssen rasch geklärt werden

Frankfurt/Brüssel, 8. Dezember 2017 - Mit Erleichterung reagiert der deutsche Maschinenbau auf die Annäherung zwischen der EU und Großbritannien über die Bedingungen für den EU-Austritt Großbritanniens. Der VDMA fordert, nun die Verhandlungen über ein Folgeabkommen zwischen der EU und Großbritannien schnell und konstruktiv voranzubringen.

„Trotz aller Dramatik ist es eine große Erleichterung für die Industrie, dass sich EU und Großbritannien endlich auf gemeinsame Positionen einigen konnten. Das gibt neue Hoffnung, dass ein harter Brexit ohne Folgeabkommen verhindert werden kann. Klar ist aber auch, dass die Verhandlungen jetzt erst richtig beginnen und nicht länger unter andauerndem politischem Störfeuer geführt werden dürfen“, sagt Thilo Brodtmann, Hauptgeschäftsführer des VDMA. „Wichtig ist, dass jetzt ohne Verzögerungen mit den Verhandlungen über die künftige Zusammenarbeit zwischen der EU und Großbritannien begonnen wird. Wenn im März 2019 kein Folgeabkommen oder wenigstens eine Übergangsfrist vereinbart sind, drohen dem Maschinenbau deutliche Einschränkungen im Handel mit Großbritannien. Offen sind beispielsweise Fragen über künftige Zollabwicklungen oder technische Standards für Maschinen und Anlagen.“

Hier ist vor allem die britische Seite in der Bringschuld, weil die EU keine Kompromisse eingehen wird, die den europäischen Binnenmarkt beschädigen.“

Für den deutschen Maschinenbau war Großbritannien 2016 der viertwichtigste Auslandsmarkt mit einem Exportvolumen von 7,4 Milliarden Euro. In diesem Jahr allerdings gingen die Ausfuhren bis September 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent zurück.